



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

25. Bischof Otto von Hildesheim und Graf Otto von Hoya stellen die  
Bedingung auf, unter denen Lüchow dem Herzog Otto von Braunschweig  
und Lüneburg übergeben werden soll, am 6. Januar 1320.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

genuge. Ouch schul wir sie vortedingen dez schaden, den sie genumen han nach marcgrafen Woldemars tode. Wen sie eins rechten herre gebeitet han, daz in dar vmme geschie, daz dise achte redelich dünket sien, hern Vlriche von Pach, hern Johanse von Cothebuz, hern Boden von Yleburc, hern Gunnen von Sydow vnd Johanfen, schultheizen tzu Gubyn, Volprechte von Sumervelt, Rycharthe, scribere, vnnnd Heinriche Pilgerim. Were, daz vnder den achten eineger abeinge, so schol man ein andern an di stat nemen mit gemenime rate. Vnd were, daz sie imant angriffe oder in einegen schaden tete, so schulle wir in beholfen sin mit tzen mannen vnd ouch den clostern tzu Gubyn vnd der Celle mit geritenen mannen vnd mit helmen vf vnse kost vnd vf vnfen schaden vnd dar tzu schul wir in beholfen sin mit alre macht. Were aber, daz sie schaden nemen oder kost trugen, die schol der herre gelden, an den wir kern, er wir iem hulden, Also dise achte dunke redelich, di her nach bescreben sten, hern Vlriche von Pach, hern Johanse von Cothebuz, hern Otten den Schenken von Schenkendorph, hern Boden von Yleburc vnde Johanse, schultheizen, Volprechte vnd Rycharte, scribere, vnd Heinriche Pilgerime. Were aber, daz wir nicht mit in nicht eintrechtik wurden vmme ein herren, so laze wir in tzu den achten, di hir wie tzu nest bescriben sten. Wi vns di intzcheiden, dez schulle wir alle gevolget sin. Were ouch, daz sie vromen nemen mit den luten, di wir in senten, den schulle wir mit in teiln nach der manne tzal. Vnd daz wir dise rede gantz vnd stete habn vnd halden biz also lange, daz wir eime herre eintrechtlichen halden, dez gebe wir disen brif in vorinsigelt mit vnfen insigeln. Dirre brif ist gegeben tzu Gubyn, da von Cristes geburt irgangen warn tufent iar drihundert iar, dar nach in deme nuntzenden iar an fende Egidius tage.

Saupstg. Magazin XXXVI, Heft I, S. 48-50.

25. Bischof Otto von Hildesheim und Graf Otto von Hoya stellen die Bedingung auf, unter denen Lichow dem Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg übergeben werden soll, am 6. Januar 1320.

We van goddes gnaden Otte, de korene van Hildensem, vnnnd we Otte, greue van der Hoya bekennet in disseme openen breue, dat twischen dem edelen vorsten, Hertoghen Otten van brunelwich vnd luneborch vnnnd Otten vnnnd wilhelmes, siner sone, vnd oren rechten eruen vnd vnseme svaghene Greuen Guntere van keurenberghe ghedegetinget is vmme luchowe, also hir na steit ghescreuen. Wanne de dinc, de hir na stat ghescreuen, wltoghen sint, So scal vnse vor-

segede svagher deme vorbenomden Hertoghen Luchowe antwerden, also it bedeghedinget is, vnde dit sint de dink, deme witen scal: De Hertoghe vnd sine Eruen en scolen Luchowe nicht beualen, noch setten, noch vorcopen den van aluenfleue vnd nemende to erer hant: he scal ok de man vnd de Borghere to luchowe bi erme rechte laten, vnd scal nemende vnrecht don. De Hertoghe scal ok Detharde van wztrov vorwifnen vnnnd gheuen sin ghelt, also dar vor bedegedinget is, vnd ok den anderen Mannen, vnnnd de Hertoghe scal enne dach maken vnder Detharde vnnnd ghereken, vnd scal dat vormoghen, dat se vmme alle de dink, dar se vmme scelet, erliket werden an minne eder also dar vor bedeghedinget is. De vruwe van keuerenberghe scal ok deme Herthogen vplaten de listucht, de se heft in Luchowe, vnnnd de Greue vnd de vruwe scolen dem Hertoghen antwerden de breue, de se hebbet van dem Margreuen. Were, dat scade scken were des greuen mannen van wztrov, den scal men weder don an minne eder an rechte. Welker ok den anderen sculdeghet, de scal eme don, dat recht is. Dar de von keuerberghe sine bref vpgheuen heft, dat benomet is in dem deghedinghe, dat scal de hertoge stede holde. Dit is gheschen to Honouere, na goddes bort Dufent Jar, Drehundert Jar, in de Tvingestten Jare.

Nach Eubendorf a. a. D., S. 185.

26. Graf Günther von Kefernberg versichert, von der Wittve des Markgrafen Woldemar von Brandenburg weder Schloß Luchow noch dazu gehörige Güter zu Lehen empfangen zu haben, im Jahre 1320.

Dej gracia Nos Guntherus, Comes de Keuerenberghe, recognoscimus publice per presentes, Quod a domina Marchionissa, Conthoralj domini woldemarj, Marchionis, bone memorie, neque municionem luchowe, nec quicquam bonorum, ad dictam municionem pertinencium, titulo vmquam recepimus pheodalj. In cuius rej testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XX<sup>o</sup>.

Nach Eubendorf a. a. D., S. 186.